Die Rote Liste

Mit der Roten Liste bedrohter Kultureinrichtungen, einer Analogie zu den bekannten »Roten Listen« bedrohter Tier- und Pflanzenfamilien, werden in jeder Ausgabe gefährdete Kulturinstitutionen, -vereine und -programme vorgestellt. Ziel ist es, auf den Wert einzelner Theater, Museen oder Orchester, seien sie Teil einer Kommune oder einer Großstadt, hinzuweisen. Oft wird die Bedeutung einer kulturellen Einrichtung den Nutzern erst durch deren Bedrohung deutlich. Erst wenn Empörung und schließlich Protest über mögliche Einschnitte oder gar eine Insolvenz entstehen, wird den Verantwortlichen bewusst, wie stark das Museum, Theater oder Orchester mit der Struktur und der Identität des Ortes verbunden ist.
Diesen Bewusstseinsprozess gilt es anzuregen. Politik & Kultur stellt dazu die Arbeit einzelner Einrichtungen vor und teilt sie ein in Gefährdungskategorien von 0 bis 4. Ob und welche Veränderungen für die vorgestellten Einrichtungen eintreten, darüber werden wir Sie fortlaufend informieren.

GEFÄHRDUNGSKATEGORIEN

Kategorie 4	Gefährdung aufgehoben/ungefährdet
Kategorie 3	Vorwarnliste
Kategorie 2	gefährdet
Kategorie 1	von Schließung bedroht
Kategorie 0	geschlossen

Benachrichtigen Sie uns über die Lage Ihnen bekannter Kultureinrichtungen! Senden Sie uns dazu Ihre Vorschläge an info@politikundkultur.net.

BELGISCHES HAUS, KÖLN, NRW

- Gründung: 1950
- Tätigkeitsfeld: Kultur- und Begegnungsstätte, Sitz des belgischen Generalkonsulats, der Wirtschaftsvertretungen der belgischen Regionen, der DeBeLux Handelskammer und des Tourismusbüros
- Finanzierung: Spenden und Mitgliedsbeiträge
- Homepage: im Aufbau. Bei Facebook unter »Freunde des Belgischen Hauses«

FOTO: FOLKERT@HERLYN.COM

2

Seit der Eröffnung 1950 ist das Belgische Haus im Herzen Kölns mit seinen denkmalgeschützten Räumlichkeiten wie dem Kammermusiksaal, dem Foyer/Ausstellungsraum und der Bibliothek, Begegnungsstätte und Ort international geprägter, kultureller Veranstaltungen. Knapp zwei Jahrzehnte beherbergte das Haus das belgische Generalkonsulat, welches im Juni 2015 geschlossen wurde. Seit dem Wegzug des belgischen Generalkonsulats aus dem Belgischen Haus ist die Zukunft des Hauses als interkulturelle Begegnungsstätte, die insbesondere eine starke Verbundenheit zwischen Köln (und Umgebung) und Belgien förderte, ungewiss. Der Förderverein »Freunde des Belgischen Hauses e.V.« setzt sich deshalb verstärkt für den Erhalt des Belgischen Hauses als auch für die kulturelle Präsenz Belgiens und der in Belgien vertretenen Sprachgemeinschaften in Köln und NRW sowie den grenzübergreifenden kulturellen und soziokulturellen Austausch in dieser Region ein.

DEUTSCHES MUSEUM BONN, NRW

- Gründung: 1995 (Eröffnung)
- Tätigkeitsfeld: Museum
- Finanzierung: 70% von der Bundesstadt Bonn, 30% Eigen- und Drittmittel
- Homepage: www.deutsches-museum.de

FOTO: DEUTSCHES MUSEUM

1

Das Deutsche Museum Bonn zeigt rund 100 zeitgenössische Meisterwerke aus Naturwissenschaft und Technik. Die Objekte, darunter auch viele nobelpreisgekrönte Forschungsergebnisse, stellen exemplarisch wesentliche Zweige der naturwissenschaftlich-technischen Entwicklung der letzten fast sieben Jahrzehnte vor. Aufgrund der drohenden Streichung der Zuschüsse seitens der Stadt Bonn ist der außerschulische Lernort nun von der Schließung bedroht. Bereits eine Kürzung der Zuschüsse oder gar die Kündigung des Vertrags zwischen der Stadt Bonn und dem Deutschen Museum Bonn hätte zur Konsequenz, dass sämtliche Exponate – darunter Objekte der Nobelpreisträger Wolfgang Paul und Reinhard Selten, der Fraunhofer- und Max Planck-Institute – als Eigentum des Deutschen Museums von der Zweigstelle Bonn nach München gebracht werden müssten.

PHONETISCHE SAMMLUNG DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT WITTENBERG, S.-ANH.

- Gründung: 1910
- Tätigkeitsfeld: Archivierung
- Finanzierung: Hochschule
- Homepage: www.schallarchiv.uni-halle.de/

FOTO: PETRA MÜLLER

2

Das Seminar für Sprechwissenschaft und Phonetik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg besitzt eine wertvolle historische phonetische Sammlung sowie ein Schallarchiv mit umfangreichen Aufzeichnungen gesprochener Sprache aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Sammlung wurde vor 100 Jahren gegründet und wird bis in die jüngste Zeit hinein ständig ergänzt und erweitert. Doch der Zu- und Bestand der seltenen Aufnahmen, darunter auch Originalreden von Kaiser Wilhelm II. oder gesprochene Texte von Schriftstellern wie Gerhart Hauptmann oder Thomas Mann, sind durch die unzureichenden Lagerbedingungen gefährdet. Auch eine notwendige Digitalisierung der Aufzeichnungen des Audioarchivs, um sie als audiovisuelle Kulturgüter für weitere (Forschungs-)Generationen zu bewahren, als auch ein geregelter Zugang, der mit einem Personalaufwand für regelmäßige Öffnungszeiten und der Herausgabe, Rücknahme und Wiedereinordnung der Medien etc. verbunden wäre, kann durch die Universität nicht gewährleistet werden.

KULTURSENDUNGEN DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS, BAYERN

- Gründung: 1972 (»LeseZeichen«), 1998 (»taktlos«), 2009 (»LIDO«)
- Tätigkeitsfeld: Kultursendungen
- Finanzierung: Rundfunkgebühren
- Homepage: www.nmz.de/taktlos/taktlos-magazine

FOTO: MARTIN HUFNER

1

Die Absetzung des allmonatlich ausgestrahlten Musikmagazins »taktlos« zu Januar 2016, bei dem live aus den Studios des Bayerischen Hörfunks über musikkulturelle Themen debattiert wird, ist bereits beschlossene Sache. Mit »taktlos« wird eine freche, gegen den Strich gebürstete Kultursendung im Hörfunk fehlen. Nun steht auch die Zukunft weiterer Kultursendungen des Bayerischen Fernsehens zur Disposition, im Speziellen der wöchentlich ausgestrahlten Literatursendung »LeseZeichen« und der Kulturdokumentationsreihe »LIDO«. Beschlössen die Rundfunkräte des Bayerischen Rundfunks die Einstellung der Kultursendungen »LeseZeichen« und »LIDO«, fielen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen professionelle Literatur- und Kulturberichterstattungen mit ausführlichen Interviews, Buchbesprechungen, Porträts und Reportagen über Werke und Persönlichkeiten aus Literatur, Kunst, Mode, Design und Musik weg. Dagegen haben sich bereits über 6.000 Gebührenzahler im Rahmen einer Online-Petition ausgesprochen.

BISHER VORGESTELLTE GEFÄHRDETE INSTITUTIONEN

Institution, Bundesland	Aktuelle Gefährdung	( ) = bei Erstaufnahme
KDH-Hallen/ Maschinenfabrik Humboldt, Köln-Kalk, NRW	2	(2)
Singer-Songwriter-Wettb. »Troubadour«, Berlin	0	(1)
Stadttheater Cöpenick, Berlin-Köpenick	1	(1)
Int. Studiengang Journalistik, Hochschule Bremen	1	(1)
Bachfestival Arnstadt, Thür.	2	(2)
Institut für Bildung, Medien und Kunst Lage-Hörste, NRW	1	(1)
Bibliothek am Berliner Platz, Erfurt, Thüringen	4	(1)
Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/ Neustrelitz	2	(2)
Schulmuseum Bochum, NRW	1	(1)
Saalorgel im Kurhaus Wiesbaden, Hessen	3	(2)
Akku-Arbeitskreis Kultur, Rhede, NRW	1	(2)
Neue Philharmonie Westfalen, Recklinghausen, NRW	4	(2)
Theater Morgenstern, Berlin	2	(1)
Anhaltische Gemäldegalerie Dessau, Sachsen-Anhalt	4	(2)
Theater Plauen-Zwickau, S.-Anh.	3	(2)
Museum für Regionalgeschichte, Pönitz, SH	3	(3)
Mönchguter Museen in Göhren auf Rügen, Meckl.-Vorpomm.	1	(0)
Kultureinrichtungen der Stadt Bonn, NRW	3	(3)
Hofgarten-Saal, Immenstadt, Bayern	4	(2)
Jugendtheaterbüro Berlin	3	(3)
Theater am Winterfeldplatz, Hans Wurst Nachfahren, Berlin	4	(1)
Studiengang Kirchenmusik der HfK Bremen	0	(1)
Zollmuseum Friedrichs, Aachen, NRW	3	(3)
Stadtbücherei Wedel, SH	4	(2)

Die vollständige Liste finden Sie unter www.kulturrat.de/rote-liste-kultur